

Ein Vortragserlebnis mit
Workshopcharakter von

Iris Dick und
Stephan Josef Dick

Über das
Wertschätzer Ampelmodell



Eine Einführung in grundlegende Wirkprinzipien für ein
entspanntes, erfüllendes und wirksames (Arbeits)Leben

Das von Dick/Wegst/Dick kreierte Ampelmodell ist ein Hilfsmittel für verfahrenere Situationen jeder Art. Gegenüber üblichen Ansätzen stellt es transformative Einsichten zur Verfügung, die Lösungen außerhalb des gewöhnlichen Rahmens ermöglichen. Es bietet eine einfache und alltagstaugliche Betrachtung der grundlegenden Wirkmechanismen von Menschsein - das mag sich banal anhören, ist aber in seiner Mischung aus Einfachheit und gleichzeitig Komplexität absolut revolutionär. Es verdeutlicht sehr prägnant, in welchem Alltagsbewusstsein man selbst oder das Gegenüber unterwegs ist und eröffnet damit ein umfangreiches Verständnis, das sofort zu mehr Entspannung und neuen Handlungsoptionen führt.

Ein besonderes Augenmerk hat das Modell in Bezug auf die Ausprägungen von Führungsverhalten. Wer immer in einer Gruppe, Familie, Team, Verein oder sonstigen Gemeinschaft etwas bewegen möchte, wird aus der Betrachtung des Wertschätzer Ampelmodells sehr profunde Einsichten gewinnen. Es befreit aus der Ohnmacht, Opfer einer Gruppendynamik oder ungünstigen Konstellation zu sein und gibt Klarheit über mögliche mutige Taten, bei denen die Beteiligten eigene oder gemeinsame Wachstumsschritte gehen können.

Erleben Sie eine konkrete Einführung anhand Ihrer eigenen Themen.

Zeit: 20. September 19:00 Uhr

Dauer: 2 – 3 Stunden

Ort: Gutmann-Aluminiumdraht in Weißenburg

Weitere Infos auf Nachfrage unter info@wertschaetzen.com

Iris und Stephan Josef Dick sind Mitglieder des Leitungsteams von DIE WERTSCHÄTZER, einem Zusammenschluss von erfahrenen Coaches und Trainern, die sich als Impulsgeber, Wegbereiter und Begleiter für eine Welt der Empathie und Wertschätzung verstehen. Sie erzeugen, vertiefen und lehren ein neues Verständnis praktisch gelebter Wertschätzung in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Hier ein Auszug aus deren eigenen Erkenntnisprozess zum Thema Wertschätzung:

Warum Wertschätzung mehr ist als Danke sagen oder Loben.

Das Problem mit der Wertschätzung ist - jeder will es - und kaum einer kann es, wirklich! Inklusiv uns als Berater und Begleiter. In der Arbeit mit Kunden sowie in der Weiterentwicklung unseres eigenen Beratungsunternehmens mussten wir selbst feststellen, dass unsere blauäugige Vorstellung von Wertschätzung der Komplexität und der Eigendynamik dieser Thematik zunächst nicht standhalten konnte. Heute, nach mehr als 10 Jahren der Ausrichtung auf dieses Thema verstehen wir das besser. Wenn wir uns einer Sache wie z.B. der Wertschätzung verschreiben, werden wir daran gemessen. All das, was nicht funktioniert, bekommt dadurch eine höhere Bedeutung - "Was Sie wollen (du willst) ein Wertschätzer sein?".

So geht es auch den Unternehmen, den Führungskräften und Gruppen, die sich eines wertschätzenden Umgangs verschreiben. Plötzlich bekommt all das, was nicht so gut läuft ein größeres Gewicht und steht unter dem wertschätzenden Zwang, besser werden zu müssen. Was vorher noch wenig Beachtung bekam oder unter den Teppich gekehrt werden konnte soll ja jetzt wertschätzend gelöst werden. Gleichzeitig gibt es aber nicht wirklich eine neue Kompetenz, mit all dem Zeug konstruktiv umzugehen. Kein Wunder, dass der Schuss erst mal nach hinten losgeht.

Heute haben wir die Thematik durchdrungen und sind Fachleute für Wertschätzung im Unternehmenskontext. Anfang 2016 haben wir angefangen, unsere Erfahrungen und unser Wissen komprimiert in einem Buch zusammen zu stellen. Es heißt "Wertschätzung - Wie Flow entsteht und die Zahlen stimmen" und ist seit Juni 2017 auf dem Markt. Dieses Buch konfrontiert, ernüchtert, erstaunt aber und vor allem auch – es ermutigt. Damit dies gelingt unterscheidet es persönliche und unternehmerische Bewusstseinsstufen, denn ohne diese Differenzierung fährt Wertschätzung gegen die Wand, so sehr man sich auch anstrengt. Mit den dort aufgeführten einfachen und hilfreichen Kriterien kann jedoch jeder sofort erkennen und einschätzen, wo sich welches Handeln lohnt und vor allem an welcher Stelle man selbst noch wertschätzende Entwicklungsschritte vor sich hat.

Ein Tipp: Erst wertschätzend sein und dann handeln. Eine inauthentische Art wertschätzend zu agieren ist destruktiver, wie jede authentische Beschwerde oder Missachtung. Denn Wertschätzung ist keine zu erlernende Praktik bei der wir brav Danke sagen oder jemanden höflich anerkennen. Sie ist in erster Linie eine Qualität unseres Seins.

